Fachschulen und Forschungsinstitute

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **48 (1941)**

Heft 4

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

FACHSCHULEN UND FORSCHUNGSANSTALTEN

Die Webschule Wattwil unternahm am 6. März eine Exkursion und besuchte dabei in Bruggen-St. Gallen den Betrieb der Firma Ganzoni & Co., Elastik-Weberei in Winterthur. Es werden da Gummibänder und -Litzen aller Art fabriziert. Für letztere arbeiten sehr viele Flechtmaschinen, während für die Bänder große Bandwebstühle, z. T. von der Firma Saurer in Arbon tätig sind. Da wurde den Schülern wieder einmal klar, wie Material-, Bindungs- und Weberei-Technik im allgemeinen zusammenwirken müssen, um bestimmten Zwecken zu dienen. Allerlei andere interessante Fabrikations-Vorgänge bekam man zu sehen, welche bewiesen, daß die Firma Ganzoni sehr leistungsfähig ist. Ein neuerer Zweig besteht darin, Gummistrümpfe und -Corsets auf Strickmaschinen herzustellen. In der Konfektions-Abteilung wird alles direkt für den Verbrauch fertig gemacht. Der Betrieb in Winterthur beschäftigt sich hauptsächlich mit breiteren Spezial-Geweben, der notwendigen Ausrüstung und dem Versand an die Kundschaft unter den Direktiven der Herren Chefs. Die Arbeit vollzieht sich nach einem besonderen System, das Arbeitsleistung und Lohn ausgleichen soll. Die Fabrik in Bruggen gehörte früher einer großen Stickereifirma und bildet einen mächtigen Gebäudeblock. Daß es gelang, wieder industrielles Leben darin zu entfalten, ist ein Glück.

In den folgenden Stunden studierten wir die Bändchen-Fabrikation der Firma Jacques Streiff in St. Fiden-St. Gallen, wo ausschließlich Saurer-Apparate verwendet werden. Diese arbeiten z. T. mit 800 Schuß je Minute bei sehr verschiedenem Webmaterial. Das sind die Apparate, die eine Höchstbreite von 24 mm zulassen. Ein weiterer Teil betrifft Apparate für eine Höchstbreite von 36 mm und die neuesten lassen sogar eine Breite von 60 mm zu. Eine ganz moderne Bandzettel-Schärmaschine von Schweiter bereitet die Ketten mit äußerster Sorgfalt vor. An die Arbeiterinnen werden hohe Anforderungen in bezug auf Geschicklichkeit gestellt. Aber Herr Streiff sel. wußte sein Personal durch freundliche Behandlung entsprechend zu erziehen.

Den Nachmittag verbrachten wir in Teufen, eingeladen durch die Firma Schläpfer & Co., Plattstich-Handweberei und mechanische Feinweberei. Diese Firma gehört zu den ältesten des Appenzellerlandes, die sich mit der Plattstich-Weberei beschäftigen, hauptsächlich für den Export arbeitend. Als dieser immer mehr zurückging, gründete der leider schon frühzeitig verstorbene Herr Adolf Schläpfer, der dritten Generation angehörend, eine mechanische Weberei für die Erzeugung von Mousseline-, Voile- und andere Feingewebe, um den frei gewordenen Handwebern wieder Verdienst zu vermitteln. Das ist in bester Weise gelungen. Man muß diese Leute nur kurze Zeit beobachten und bemerkt sofort deren ruhige, zielbewußte Qualitätsarbeit. Die Plattstich-Handweberei wird in beschränktem Umfange noch weiter betrieben für Spezialartikel. Ein anderes Gebäude enthält die Schlichterei, mit sogenannten schottischen Maschinen arbeitend, während die mechanische Weberei wieder in einem besonderen Bau untergebracht ist. Was unter tüchtiger Direktion und Betriebsleitung geleistet werden kann, kam uns zum Bewußtsein beim Rundgang durch die Arbeitssäle. Alte und neue Musterbücher bezw. Kollektionen gaben uns ferner einen Begriff, wie man sich schon immer bemüht hat, die Leistungsfähigkeit der Firma zu beweisen.

Den genannten drei Firmen möchten wir auch an dieser Stelle den besten Dank für ihr freundliches Entgegenkommen ausdrücken. A. Fr.

Erschließung neuer Industriezweige und wissenschaftliche Forschung in der Schweiz. Bezugnehmend auf den unter diesem Stichwort in der März-Ausgabe erschienenen Artikel schreibt uns ein junger Textiltechniker:

Schon manchmal las ich in den „Mitteilungen" von den Bestrebungen um Errichtung eines schweizerischen Textiltechnikums. Das wäre eine Tat unserer Generation! — Ich selbst habe allerdings erst vor der Mobilmachung 1939 meine Studien in Deutschland beendet und bin daraufhin als opferwilliger, junger Schweizer in den Dienst eingerückt. Mit großen Hoffnungen auf eine bessere Zukunft — auf die Zukunft unserer Generation.

Ich habe mich schon oft gefragt, warum man im Ausland gerade tüchtigen Schweizern begegnet. Die Enge unserer Heimat hat sie alle in die Ferne getrieben; sie wollten „draußen" lernen, um dann die einmal erworbenen Kenntnisse im eigenen Vaterlande nutzbringend anzuwenden. — Auch ich bin hinausgezogen, noch nicht 20 Jahre alt, um zu lernen für meine geliebte Heimat, diesem schönsten Flekken auf der Erde. Der Krieg hat meinem Studium einen vorzeitigen Abbruch getan, doch ließ ich mich nicht verdrießen. Ich bin nun aber enttäuscht, weil ich sehen muß, wie wir in vielen Dingen und gerade auf dem Gebiete der industriellen Neuerungen, andern Ländern hinten nach humpeln. Da können wir leicht den Anschluß verpassen. Wir sind es nun aber einmal uns selbst und unseren nachfolgenden Generationen schuldig, daß wir auf viel überflüssigen Luxus verzichten. Mit diesem Verzicht gewinnen wir wieder schöpferische Kraft und Initiative. Die Gründer unserer Eidgenossenschaft kannten keinen Wohlstand, sie kannten aber umso mehr sich selbst und das Leben.

Wir, die Jungen, sind bereit zu verzichten. Die Textilindustrie, eine unserer ältesten Industrien, braucht junge Kraft, die Gelegenheit haben soll sich zu bewähren. Arbeit ist das einzige Recht, das wir verlangen, weil wir wissen, daß uns in der Arbeit die Freiheit ersteht. Wir haben uns längst mit der neuen Situation in dieser mit Kriegslärm erfüllten Welt angefreundet. Wir glauben auch zu wissen, worauf es heute ankommt. Arbeiten! — das Erbgut unserer Väter erhalten und vermehren.

So können wir die Opfer unserer Vorfahren, die unsere Hochschulen erschufen, rechtfertigen. Durch neue Opfer.

Es sind genug Kräfte vorhanden, die den früheren Glanz und Ruhm unserer Textilindustrie wieder aufleben lassen wollen. Idealismus ist für uns kein Schlagwort, sondern Voraussetzung für eine erfolgreiche Tätigkeit. Man darf uns aber nicht zu lange warten lassen. hek.

FIRMEN-NACHRICHTEN

Auszug aus dem Schweizerischen Handelsamtsblatt.

Aus der Kommanditgesellschaft **A. F. Haas & Co.**, in Zürich, Seiden- und Dekorationsstoffweberei, ist der Kommanditär Otto E. Hürlimann jun. ausgetreten; seine Kommanditbeteiligung ist erloschen. Die Gesellschaft wird in eine Kollektivgesellschaft umgewandelt. Gesellschafter sind die beiden bisherigen unbeschränkt haftenden Teilhaber Arthur F. Haas und Gustav Otto Hürlimann sen.

Tepro A.-G., in Zürich, kommerzielle und industrielle Betätigung in Seide und andern Textilien usw. Emil Steiner ist als Verwaltungsratsmitglied zurückgetreten; seine Unterschrift ist erloschen. An seiner Stelle wurde als einziges Mitglied des Verwaltungsrates gewählt Richard Stadelmann, von Elgg, in Zürich; er führt Einzelunterschrift.

Inhaber der Firma **Max Kirchheimer**, in Zürich, ist Max Kirchheimer, von Zürich, in Zürich 7. Import, Export und Handel sowie Vertretungen in Seiden- und anderen Textilwaren. Talstraße 15.

Die seit 19. Juli 1934 im Handelsregister des Kantons Graubünden eingetragene Aktiengesellschaft **S. A. pour l'Industrie et le Commerce de Textiles (A.-G. für Industrie und Handel in Textilien)**, mit Sitz in Chur, hat den Sitz nach Zürich verlegt und die Statuten entsprechend geändert. Zweck der Gesellschaft ist der Handel mit Textilrohstoffen sowie der Handel und die Fabrikation in Textilhalb- und -fertigfabrikaten und die Beteiligung an Unternehmungen dieser Art. Das Aktienkapital beträgt Fr. 52 000 und ist eingeteilt in 520 Inhaberaktien zu Fr. 100, welche voll einbezahlt sind. Der Verwaltungsrat besteht aus 1 bis 9 Mitgliedern. Einziger Verwaltungsrat ist zurzeit Dr. Emil Schucany, von Fetan (Graubünden), in Küsnacht (Zürich), der für die Gesellschaft Einzelunterschrift führt. Die Prokura von Dr. Friedrich Brüg-